

ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IM ÖSTLICHEN EUROPA

Hochschule in Bayern:	<u>OTH Regensburg</u>
Studiengang	<u>Maschinenbau Bachelor</u>
Sprache:	<u>Ungarisch</u>
Sprachkurs im östlichen Europa:	vom 24. Juli 2016 bis 7. August 2016
Bezeichnung des Sprachkurses:	<u>Summer University</u>
Kursort im östlichen Europa:	<u>Pécs</u>
Sprachkursniveau:	<u>A2</u>

Vornweg möchte ich zusammenfassend feststellen, dass der Sommersprachkurs in Pécs rundum sehr viel Spaß gemacht hat und ich überaus erfreut über die Teilnahme dort bin. Die verantwortlichen Dozenten bemühten sich sehr um ihre Studenten und ich konnte während der zwei Wochen meine Ungarischkenntnisse über meine Erwartungen hinaus vertiefen und festigen. Besonders gefallen hat mir dabei der internationale Rahmen der Veranstaltung. Anfangs hatte ich eher damit gerechnet, vor allem Kommilitonen aus den umliegenden Nachbarländern Ungarns anzutreffen, jedoch war das Einzugsgebiet deutlich umfangreicher. Somit konnte ich viele unterschiedliche Menschen und Kulturen kennenlernen. Auch die Stadt, als ehemalige Kulturhauptstadt Europas, hat einiges zu bieten und eignet sich sehr gut für ein Studium.

Kurz zu meiner Person, ich bin zweisprachig aufgewachsen und konnte bis vor 5 Jahren ziemlich fließend, wenn auch mit einfachem Wortschatz, ungarisch sprechen. In den letzten Jahren fehlte es mir jedoch an der Möglichkeit von der Sprache regelmäßig intensiven Gebrauch zu machen und dabei ist diese Sprachfähigkeit doch etwas abhandengekommen. Über die Möglichkeit eines Sprachstipendiums habe ich mich mehr als gefreut und mir dabei vor allem erhofft, wieder mein altes Niveau zu erreichen und darüber hinaus mir dabei die erste Hürde zu nehmen, ungarisch auch lesen und schreiben zu lernen. Gerade das Schreiben und Lesen der ungarischen Sprache hat in der Vergangenheit zu viel Kraft gekostet, als dass ich es ambitioniert in Angriff genommen hätte.

Die Vorbereitung auf den Kurs war von organisatorischer Seite sehr gut geregelt. Alle notwendigen Informationen wurden zeitnah auf Englisch per E-Mail versandt und auch eventuelle Fragen einzelner Studenten zusammengefasst allen Teilnehmer zur Verfügung gestellt. Eine Woche vor Anreise, wurde per Skype-Interview und einem schriftlichen 90-minütigen Einstufungstest die Einnordung des Sprachniveaus der Studenten vorgenommen. Die Anreise an den Studienort musste zwar selbständig organisiert werden, jedoch wurden für jegliche Art der Anreise (Flugzeug, Bus, Zug, Auto, etc) genaue Wegbeschreibungen zur Verfügung gestellt. Ebenso standen für Fragen

direkt vor Ort die Organisatoren per Mobilfunknummer bereit, bei denen man in akuten Fällen nochmals Hilfe bekommen konnte.

Die Unterkunft in Pécs erfolgte in einem Studentenwohnheim, das sauber und bequem war. Die Räumlichkeiten sind dort so aufgebaut, dass jeweils zwei Schlaf- und Arbeitsräume mit einer Küche und einem Bad zusammengefasst sind. Ein Schlafräum besitzt zwar drei Betten, aber je nach Auslastung erfolgte die Unterbringung entweder allein oder mit einer weiteren Person. Wahlweise war es ebenso möglich, gegen einen geringen Zusatzbetrag auf eine alleinige Unterbringung zu bestehen. Direkt gegenüber dem Studentenwohnheim befindet sich ein Supermarkt, in dem man günstig einkaufen kann. Das Stipendium beinhaltet zudem drei Mahlzeiten am Tag, welche durchweg eine gute Basis für den Tag gebildet haben.

Jeden Tag gab es drei Doppelstunden Sprachunterricht mit verschiedenen Dozenten und anschließend nachmittags oder abends ein meist kulturelles Nebenprogramm. Die Gruppengröße war übersichtlich und mit etwa sechs Personen für den intensiven Kurs gut geeignet. Inhaltlich war der Sprachkurs an einem Lehrbuch orientiert und sehr interaktiv gestaltet. Neben Grammatik wurde vor allem auch viel Wert auf Vokabeln und deren verbalen Einsatz gelegt. Diese richteten sich dabei vor allem an gängigen Alltagssituationen aus. Meiner Meinung nach wurde die Einstufung der Sprachfähigkeit der Studenten sehr passend getroffen. In meinem Fall wurde das Niveau auf A2 bewertet, welches einem guten Mittelwert entsprach. Neben dem Material aus den Lehrveranstaltungen wurden den Studenten auch Hausaufgaben zur Verfügung gestellt, welche eine gute Möglichkeit darstellten, das Gelernte zu vertiefen. Zudem wurde die Gruppe meist jeden Tag ein kleiner Leistungstest unterzogen, in dem man seinen Lernfortschritt kontrollieren konnte. Am Ende des zweiwöchigen Sprachkurses fand eine umfangreiche Prüfung statt. Dieser Leistungsnachweis, bestehend aus einem schriftlichen und mündlichen Teil, diente als Grundlage für die Bewertung der Leistungen im Teilnehmerzertifikat.

Das Rahmenprogramm nachmittags und an den Wochenenden orientierte sich wie schon beschrieben vor allem an kulturellen Themen. Neben Museumsbesuchen, Altstadt- und Burgenbesichtigungen gab es jedoch auch Sportevents, Filmabende, Weinverkostungen sowie Kochshows. Grundsätzlich wurden diese Veranstaltungen so aufgebaut, dass man immer die Möglichkeit hatte, seinen Wortschatz zu vertiefen und während der Veranstaltung kleinere Aufgaben zu lösen. Der Besuch dieser Aktivitäten war freiwillig und damit eine gute Ergänzung zum doch etwas straffen Lernalltag.

Alles in allem kann ich dem Sprachkurs nur Gutes abgewinnen und kann ihn daher jedem empfehlen, der sich für die ungarische Sprache interessiert und diese in einem sehr angenehmen Umfeld erlernen oder vertiefen möchte.